

## BIWER, Joseph

geb. 10.3.1895 Medernach

gest. 15.5.1952 Niederanven



### Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Pfarrer, Komponist, Chorleiter

### Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

„Et gët och Komponisten, déi duurch en eenzelt Lidd hei am ganze Land bekannt goufen. Nenne mer der e puer dervun, déi äis elo grad afalen: den Abbé Jos. Biwer (...) mat sengem national bekannte Muttergotteslidd ‚Léif Mamm, ech weess et nët ze son‘ no engem Text vum ‚Bruder Klaus‘ (Wëllem Weiss).“<sup>1</sup>

„Er war ein frommer Künstler in seinem ganzen Wesen, der sich freute an der Musik und gern andern mitteilte von dieser Freude. Im tiefsten war ihm aber die Kunst, wie Overbeck einmal so schön gesagt hat „eine Harfe, auf der er Psalmen mochte ertönen lassen zum Lob des Allerhöchsten. Seine Arbeit auf dem Gebiet der Kirchenmusik war vor allem pastoral und praktisch ausgerichtet.“<sup>2</sup>

„Pfarrer Joseph Biwer war ein gutherziger Lehrer, der so manches musikalische Talent entdeckte und bis zur ‚Maestria‘ förderte; er half bei der Ueberholung des Diözesangesangbuches und war ein kompetenter Orgel- und Glockenexperte.“<sup>3</sup>

Joseph Biwer als Sänger: „Pfarrer Biwer verfügte nicht nur über eine gottbegnadete, außergewöhnlich sonore und klangreine Baßstimme, sondern auch über ein weitgespanntes Repertoire mit den wichtigsten Bach- und Haendelarien, den schönsten Liedern und Liederzyklen von Schubert, Schumann und Brahms.“<sup>4</sup>

### Lebensstationen

Medernach, Niederanven

---

<sup>1</sup> Vgl. Norbert Thill im *Luxemburger Wort* vom 15.5.1992, S. 15.

<sup>2</sup> Guy Jourdain: *Luxemburger Komponisten: Joseph Biwer*, in: *Clausener Trooter. Bulletin trimestriel de la Fanfare Grand-Ducale de Clausen* Nr. 8, Luxemburg 1979, o. S.

<sup>3</sup> Ibid.

<sup>4</sup> Norbert Thill im *Luxemburger Wort* vom 15.5.1992, S. 15.

## Biografie

Joseph Biber wurde am 10.3.1895 in Medernach geboren.<sup>5</sup> Sein Vater Pierre Biber (1850-1930) war Lehrer mit stark zukunftsorientierten Unterrichtsmethoden. Er und seine Frau Elise Lommel hatten acht Kinder, von denen Joseph das Jüngste war. Josephs sieben Geschwister waren: Catherine (1879-1955), Nicolas (1884-1941), Louise (1886-1973), Anna (1888-1955), Marguerite (1890-1947) Jean-Pierre (1891-1966) und Henriette (1893-1977).<sup>6</sup>

Joseph Biber erhielt seine Priesterweihe am 26.7.1919. Kurz darauf begann er seine priesterliche Tätigkeit als Vikar und seine musikalische Arbeit als Chorregent in der St. Josephs-Pfarrei in Esch/Alzette.<sup>7</sup> Dort gründete er um 1920 einen gemischten Chor, der es ihm ermöglichte, größere Werke der barocken Meister aufzuführen und damit einen Grundstein für das Chorarbeiten zu legen. Außerdem war er Mitglied der Aufsichtskommission der städtischen Musikschule.

Später wurde er zum Pfarrer von Dahl befördert, wo er einen gemischten Chor aufbaute<sup>8</sup>, der bald so weit fortgeschritten war, dass er die sechsstimmige *Missa Papae Marcelli* von Palestrina aufführen konnte. Außerdem gestaltete er mit diesem Chor in der kleinen Dorfkirche eine Weihnachtssendung, die von Radio Luxemburg ausgestrahlt wurde. In Dahl gründete Biber auch den Musica-Sacra-Verlag. Als er 1938<sup>9</sup> zum Pfarrer in Niederanven-Senningen ernannt wurde, übergab er diesen Verlag mit reichhaltigem Repertoire an geistlicher Musik für Kirchenchöre an seinen Nachfolger. In Niederanven-Senningen gründete er den Martinus-Verlag, in welchem er vor allem eigene Chorwerke publizierte.

Außerdem erteilte Joseph Biber Unterricht in Klavier, Orgel und Harmonielehre.<sup>10</sup> Gelegentlich trat er auch als Gesangssolist auf.<sup>11</sup> Des Weiteren betätigte er sich als Jurymitglied, unter anderem bei einem musikalischen Regionalturnier der Union Adolphe.<sup>12</sup>

Nach der Befreiung von den Nationalsozialisten durch die Alliierten komponierte Joseph Biber eine Friedensmesse: *Friedensmesse zur wiedererlangten Freiheit*: Ausgabe A für vierstimmigen gemischten Chor; komponiert nach religiösen und patriotischen Motiven von Joseph Biber.

Joseph Biber starb am 15.5.1952<sup>13</sup> und wurde auf dem Friedhof in Steinfort beigesetzt.<sup>14</sup>

<sup>5</sup> Vgl. Léon Blasen: *Lëtzebuurger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuurger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 191.

<sup>6</sup> Vgl. den Nachruf von Norbert Thill im *Luxemburger Wort* vom 15.5.1992, S. 15.

<sup>7</sup> Die folgenden Daten stammen, sofern nicht anders angegeben, von Guy Jourdain.

<sup>8</sup> Vgl. auch *Luxemburger Wort* vom 24.12.1937, S. 8.

<sup>9</sup> Vgl. den Nachruf von Norbert Thill im *Luxemburger Wort* vom 15.5.1992, S. 15.

<sup>10</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 19.3.1949, S. 13.

<sup>11</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 8.1.1938, S. 12.

<sup>12</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 9.7.1947, S. 5.

<sup>13</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 15.5.1992, S. 15.

<sup>14</sup> Vgl. Norbert Thill in *Die Warte* vom 16.5.2002 S. 5-6.

## Würdigung

Es gibt zwei Straßen in Luxemburg, die nach Joseph Biwer benannt worden sind: eine Straße in Niederanven und eine in Luxemburg-Senningerberg.<sup>15</sup>

## Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Joseph Biwer wurde – neben seiner Haupttätigkeit als Pfarrer – vor allem als Kirchenchordirigent rezipiert. Manchmal sang er jedoch auch solistisch oder organisierte Orgelkongresse:

### 1934:

Vom 30.8.-2.9.1934 wurde der „Internationale organologische Kongress“, welcher auf Initiative von Abbé Joseph Biwer in Luxemburg-Stadt stattfand, begangen. Teilnehmer waren außer Joseph Biwer (Dahl) unter anderem: Pius Galles (Weimerskirch), Michel May (Luxemburg), Dominique Schmit (weiler-la-Tour), X. Mathias (Straßburg), O. Dunkelberg (Regensburg), Albert Thorn (Esch-Alzette), Flor Peeters (Malines) und Mathieu Lamberty (Bettemburg).<sup>16</sup>

### 24.12.1937:

Joseph Biwer als Dirigent des Kirchenchores von Dahl, der unter anderem am 25.12.1937 Weihnachtsschöre gesungen hat, die im Radio von 19.55-20.25 Uhr gesendet wurden. An der Orgel war Nicolas Biwer.<sup>17</sup>

### 8.1.1938:

Radio Luxemburg.

Gelegentlich trat Joseph Biwer auch als Gesangssolist auf: So hat er zum Beispiel im Januar 1938 das Solo von *Die heiligen drei Könige* von Peter Cornelius im Radio gesungen:<sup>18</sup>

#### Programm von der Letzeburger Halef Stonn, am 9.1.1938:

1. *Kröscht dâg*, Stimmungsbild nach Gedichten von Willy Goergen, in einer Vertonung von Alphonse Foos, arrangiert und vorgetragen von Eugen Heinen.
2. *Dreikinegsdâg*, Rosen und Strafe des Herodes, Szene aus einem alten deutschen Weihnachtsspiel, frei übersetzt und vorgetragen von Eugen Heinen.
3. *Kröscht dâg-Erinnerungen aus der Kannerzeit*, von Nicolas Biwer.
4. Chorwerke, vom Dahler Kirchenchor gesungen:

<sup>15</sup> Vgl. Internet: *Luxemburger Komponist Joseph Biwer*. Vgl. auch <<http://www.streetdir.com/en-LU/Canton-Luxembourg/Niederanven/Strassen/Rue-Joseph-Biwer/>> (10/2016).

<sup>16</sup> Vgl. Norbert Thill, in: *Die Warte* vom 16.5.2002 S. 5-6.

<sup>17</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 24.12.1937, S. 8.

<sup>18</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 8.1.1938, S. 12.

- a) Jean Felten: *Hodie Christus natus est*.
- b) Giovanni Pierluigi Palestrina: *Et incarnatus est*, sechsstimmiger Chor aus der *Missa Papae Marcelli*
- c) Peter Cornelius: *Die heiligen drei Könige*, gesungen von Joseph Biber
- d) August von Othegraven: *Vom Himmel hoch ihr Engel kommt* (Volksliedvertonung)

### Werke (Zitate über Kompositionen und den Komponisten)

„Wenn wir noch einmal auf das sehr ansprechende Werk (Le´f Mamm von J. Biber), das einer luxemburgischen Mutter zum 85. Geburtstag gewidmet worden ist, zurückkommen, dann geschieht das nur, weil wir der festen Ueberzeugung sind, daß hier ein Lied vorliegt, das in den kommenden Jahren zum Gemeingut des Volkes werden wird, etwa so wie das sinnige O Mamm, le´f Mamm do uewen. Denn das Melodiöse der Weise und das Einfachgefühlvolle der Worte haben sich so glücklich ergänzt, daß sich jeder seltsam angesprochen fühlt von der andächtigen Stimmungsmacht des getragenen Liedes, das unter dem Zeichen der Trösterin der Betrübten ins Land geht.“<sup>19</sup>

„Das majestätische Muttergotteslied ‚Le´f Himmelsmamm‘, das zusammen mit ‚Le´f Mamm, ech wés et net ze sôn´ von Kapellmeister Fernand Mertens in einen der schönsten Prozessionsmärsche eingebaut wurde, erklang am 10. September 1944 beim Befreiungsdankgottesdienst in der Kathedrale im Beisein von S. K. H. Prinz Felix. Das beliebteste Oktavlied ‚Le´f Mamm, ech wés et net ze sôn´ war spontan in der Seele des Komponisten aufgeklungen, als er den zarten Text seines Freundes, des Priesterdichters Wilhelm Weis las.“<sup>20</sup>

„Pfarrer Biber war aber nicht nur Priester, Organist und Sänger, sondern auch ein gottbegnadeter Komponist. ‚Léif Mamm, ech weess et nët ze soen...‘, das kurz vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs entstand, eroberte sich in wenigen Wochen die Herzen der Luxemburger und wurde zum ergreifendsten Marienlied. In diesem Lied ist für ewige Zeiten die Verehrung und die Liebe festgehalten.“<sup>21</sup>

### Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)
  - *Dem Krëschtkënnchen* (Td.: Hélène Fournelle)
  - *Domine salvam fac*, für gem. Ch.
  - *Friedensmesse*, für 4st. gem. Ch.<sup>22</sup>

<sup>19</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 12.8.1939, S. 5.

<sup>20</sup> Guy Jourdain, o. S.

<sup>21</sup> Vgl. Norbert Thill, in: *Die Warte* vom 16.5.2002, S. 5.

<sup>22</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 2.10.1948, S. 3.

BIWER, Joseph

- *Helleg Barbara* (Gebets-Text von Pfarrer Dupong)<sup>23</sup>
- *Léif Mamm, ech weess et net ze son* („Oktavlied“; Td.: Klaus Herrmann Berg)
- *Litanei B. M. V.*
- *O sanctissima, chant sicilien*, arr. von Joseph Biwer<sup>24</sup>
- *Magnificat*, für 3st. MCh.
- *Sankt Willibrord*, für Bariton-Solo, Volkschor u. Orgelbegl.<sup>25</sup>
- *Tantum ergo*
- *Tantum ergo*

## 2. Klavierlieder/Melodien

- *Eis Mamm vu Letzeburg* (Text u. Melodie v. Joseph Biwer), von Fernand Mertens existiert noch eine Bearbeitung<sup>26</sup>
- *Le'f Mamm: en Oktavlied* (Td.: Bruder Klaus=Guillaume Weis); Joseph Biwer hat es seiner Mutter zum 85. Geburtstag gew. (1939 komp.)

## 3. Sammlungen (von Liedern oder Chorwerken)

- *Iechternacher Willibrordus-Lidder*; Inhalt:
  - Joseph Biwer: *Sankt Willibrord* (Td.: Pierre Schritz), für Baritonsolo mit Volkschor u. Orgelbegl.
  - Lorenz Menager: *Willibrord, Vater der Schwachen* (Td.: Wilhelm Hülsemann)
  - Lorenz Menager: *Lilie der Reinheit* (Td.: Nicolas Leonardy)
  - Max Menager: *Willibrordusgruss* (Td.: W. Schmit)
  - M. Oebel: *Gottesstreiter: Er und wir*, für Volkschor mit Orgelbegleitung
  - Max Menager: *Jubiläumshymne 1939* (Td.: Pierre Schritz)
  - Max Menager: *Vater der Armen* (Td.: Pierre Schritz)
  - Max Menager: *Unser Schutzpatron* (Td.: Pierre Schritz)
  - Max Menager: *Bei Dir ass Höllef* (Bruder Klaus)
  - Max Menager: *Helleg Ierd vu Letzeburg* (Td.: Pierre Schritz)
- *Luxemburger Gaudeamus: Taschenliederbuch für das Luxemburger Volk/zusammengestellt von Nikolas Biwer: enthaltend eine reiche Auswahl an luxemburgischen, deutschen und französischen Volksliedern*

## Literarische Quellen

### 1. Sonstiges

- Biwer, Joseph: *Frohe Wienfahrt: Erinnerung an die Schubertgedenkfeier 1928*, Grevenmacher 1940

---

<sup>23</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 12.12.1945, S. 3. Es existieren noch weitere religiöse Lieder von Joseph Biwer, deren Titel nicht bekannt sind; vgl. *Escher Tageblatt* vom 24.11.1948, S. 6.

<sup>24</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 15.12.1948, S. 4.

<sup>25</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 23.5.1947, S. 4.

<sup>26</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 10.5.1947, S. 3.

## Literatur

- Biwer, Joseph/Donckel, Emile: *Festschrift zur Orgelweihe in Olingen*, Luxemburg 1951.
- Blasen, Léon: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 191.
- Ehmann, Guy: *Der multinationale Orgelbau in der Großregion Luxemburg*, 3 Bde., 2013.
- Jourdain, Guy: *Luxemburger Komponisten: Joseph Biwer*, in: *Clausener Trooter. Bulletin trimestriel de la Fanfare Grand-Ducale de Clausen* Nr. 8, Luxemburg 1979.
- Schroeder, Prosper: *Joseph Biwer*, in: *Die Warte*, Luxemburg 1952.
- Thill, Norbert: „*Léif Mamm, ech weess et nët ze son...*“: in *memoriam Pfarrer Joseph Biwer (gest. 15.5.1952)*; im *Luxemburger Wort* vom 15.5.1992, S. 15.
- Ders.: „*Léif Mamm, ech weess et nët ze son...*“: vor 50 Jahren, am 15. Mai 1952, starb Pfarrer Joseph Biwer, *Komponist unseres populärsten Marienliedes*, in: *Die Warte* Nr. 16 (16.5.2002), Luxemburg Jg. 54 (2002), S. 5-6.

## Diskografie

- Historische RTL-Aufnahmen (im CNA): *Léif Mamm* (31.12.1945); *Léif Mamm* (4.10.1958); *Dem Krëscht kand* (12.12.1961); *Dem Krëscht këndchen* (18.11.1971); *Dem Krëscht kënnchen* (o. D.).
- Krëscht dag heihem: Lëtzebuenger Krëscht lidder*, Frisange 1987.
- Et schaal e Lidd vu Bierg an Dall* (Td.: Hélène Fournelle) Musik von Joseph Biwer, in: *Krëscht lidder*, Lëtzebuerg 1988.
- Domine salvum fac*, von Joseph Biwer. *Lëtzebuenger Kiirchesänger sange Lëtzebuenger Kiirchemusék*, Pius Verband, Luxemburg 1990 (1 Musikkassette).
- Méditations*, für Gesang und Orgel, Luxemburg 2008.
- Babibutzeg Melodien: dreem elo schéin*, Frisange 2013.

## Forschungsstand

Guy Jourdain schreibt in seiner Reihe *Luxemburger Komponisten* auch über *Joseph Biwer*, im *Clausener Trooter* im Jahre 1979: Hier spricht er über den Priester-Musiker, der vor allem durch einige geistliche Werke (insbesondere sein Wallfahrtslied: *Le'f Mamm, ech wés et net ze sôn*) bekannt wurde. Außerdem sind Joseph Bivers Noten von *Dem Krëscht këndchen* (Td.: Hélène Fournelle) für vierstimmigen gemischten Chor in dieser Zeitschrift abgedruckt.

Norbert Thill äußert sich in seinem Artikel „*Léif Mamm, ech weess et nët ze son...*“: in *memoriam Pfarrer Joseph Biwer (gest. 15.5.1952)* 40 Jahre nach dessen Tod im *Luxemburger Wort* vom 15.5.1992 auf S. 15 über Leben und Werk des vielseitig begabten und engagierten Verstorbenen.

Zehn Jahre später erinnert Norbert Thill in einem weiteren – ähnlich gehaltenen – Artikel an Leben und Werk des fünfzig Jahre zuvor gestorbenen Priester-Musikers Abbé Joseph Biwer.